

Forderungen einen erheblichen Millionenbetrag nachgelassen hatten. Einen Teil der Aktien aus der Kapitalserhöhung übernahm ein Konsortium unter Führung der Dresdner Bank in Gemeinschaft mit der Fiat S. A. in Turin. Die Fiat übernahm ferner gegen Zahlung von 1 000 000 RM das Werk Heilbronn der Ges. und wandelte diese in eine selbständige Akt.-Ges. unter der Firma NSU-Automobil A.-G., Heilbronn, mit einem Grundkapital von 2 000 000 RM um. Nach besonderen vertraglichen Abmachungen übernimmt diese neue Heilbronner Ges. die gesamten Automobil-Vorräte zum Selbstkostenpreis. Außerdem gab Fiat resp. die neue NSU Automobil-A. G. in Heilbronn in den Jahren 1929 bis 1931 an NSU-Neckarsulm beträchtliche Aufträge auf Automobil-Aggregate und Automobil-Ersatzteile. Diese Aufträge verringerten sich aber infolge der Wirtschaftskrisis im Jahre 1931 mehr und mehr; im Frühjahr 1932 wurde die Produktion von Automobilen bei NSU-Neckarsulm ganz eingestellt. Die Interessennahme der Fiat wurde in freundschaftlicher Weise gelöst; die 3 italienischen Vertreter im Aufsichtsrat verzichteten bei der Generalversammlung am 12./8. 1932 auf eine Wiederwahl. Juli 1929 wurde eine Verkaufsgemeinschaft mit den Wandererwerken A.-G. in Schönau abgeschlossen. Der Zweck dieses Zusammengehens war, den Vertrieb der beiderseitigen Motorradsergebnisse gemeinsam zu betreiben, und zwar unter Führung der NSU. Etwa 1½ Jahre später fand diese Vereinbarung ihr natürliches Ende, nachdem die gesamten Bestände an Wanderer-Motorrädern ausverkauft waren. — Juli 1932 wurde eine Fabrikations- und Verkaufsgemeinschaft mit den D-Rad-Werken, einer Abteilung der Deutschen Industriewerke A.-G. in Berlin-Spandau abgeschlossen. Wesentlicher Inhalt des Abkommens: Die Vertragsschließenden verschmelzen mit Wirkung vom 1./10. 1932 ab ihre Motorradfabrikation und ihren Motorrad-Vertrieb. Fabrikation sowohl wie Vertrieb erfolgt ausschließlich in Neckarsulm. Die Deutschen Werke übertragen die vorhandenen Vorräte, Patente und Erfahrungen sowie die Vertriebs-Organisation, dagegen nicht die Anlagen und Fabrikationseinrichtungen auf die NSU. Die Ueberleitung erfolgt zu Bedingungen, die der NSU sofort keine geldlichen Aufwendungen auferlegen; das vorhandene Lager wird nur kommissionsweise von NSU vertrieben. — Die G.-V. v. 12./8. 1932 beschloß Aenderung der Firmierung in „NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G., Neckarsulm.“ — 1931 Rückgang des Umsatzes wert- u. stückmäßig um ca. 40 % gegen das Vorj., Frühjahr 1932 wurde die Produktion von Automobilteilen ganz eingestellt.

### Zweck:

Herstellung von Masch., Apparaten und Werkzeugen aller Art, insbesondere von Fahrrädern, Motorrädern, Motorpersonnenwagen, Motorlastwagen, Motoren und sonstigen Fahrzeugen, von Bestandteilen und Zubehörstücken der vorgenannten Gegenstände, ebenso Handel mit diesen Erzeugnissen. Die Motorwagen-Abteilung ist seit Frühjahr 1932 vorläufig stillgelegt.

**Derzeitige Erzeugnisse:** Motorräder, Einzelmotoren, Fahrräder mit Hilfsmotoren, Fahrräder, Freilaufbrennsnaben und die Bestandteile von diesen Gegenständen.

### Besitztum:

Die der Ges. gehörenden Grundstücke haben eine Größe von 152 400 qm, wovon 91 400 qm bebaut sind. Das Werk Neckarsulm umfaßt folgende Einrichtungen: Kran-Anlagen für Kohlen- und Kokslagerung, Kraftwerk, Gesenkschmiede; 3700 Werkzeugmaschinen, eine Dieselmotoranlage mit angebaute Generator mit einer Leistung von ca. 600 kW, 1 Transformatorstation, eine Dampfkraftanlage mit 4 Röhrenkesseln von je 200 qm Heizfläche. Zu dem Werk gehören: 31 Hauptgebäude, 16 Nebengebäude, 3 Beamtenwohnhäuser mit 22 Wohnungen, 18 Arbeiterwohnhäuser, 2 Ledigenheime mit zusammen 400 Betten, 1 Beamtenkasino, 1 Wohlfahrtsgebäude. — Fuhrpark: 7 Lastwagen, 6 Personnenwagen. — Sonstiger Besitz: 1 Wasseranlag mit einem 360 cbm fassenden Bassin und einem 15 cbm fassenden Sammelbecken; 1 Generatorgasanlage.

## Sonstige Mitteilungen:

**Verbände:** Reichsverband der Automobil-Industrie E. V., Berlin; Vereinigung der Motorradfabriken G. m. b. H., Berlin; Verband Württ. Metall-industrieller Stuttgart; Verein deutscher Fahrrad-Industrieller, Berlin.

**Satzungen:** Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 14./8. — Stimmrecht: 1 St.-Aktie zu 100 RM = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 % zum R.-F. bis zur gesetzl. Höhe, a. o. Rückl. u. Abschreib., bis zu 4 % Div. auf St.-Akt.; ferner bezieht der A.-R. 10 % von demjenigen Reingewinn, der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rückstell. sowie nach Abzug einer Vordividende von 4 % auf die St.-Akt. verbleibt, Rest zur Verfüg. der G.-V.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Heilbronn: Handels- u. Gewerbe-Bank Heilbronn; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Dresdner Bank.

## Statistische Angaben:

**Aktienkapital:** 8 325 500 RM in 83 255 Aktien zu 100 RM.

**Vorkriegskapital:** 3 600 000 M.

Urspr. 140 000 M, erhöht bis 1913 auf 3 600 000 M, dann erhöht von 1918—1922 auf 82 Mill. M in 80 000 St.-Akt. u. 2000 Vorz.-Akt. zu 1000 M. Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 5./12. 1924 von 82 Mill. M auf 8 006 000 Reichsmark derart, daß der Nennwert der St.-Akt. von bisher 1000 M auf 100 RM ermäßigt wurde. Unter Berücksichtigung des Einzahl.-Wertes von 2278 RM u. einer zu leistenden Zuzahl. von 3722 RM ist der Nennwert der Vorz.-Akt. von bisher 1000 M auf 3 RM festgesetzt. — Die G.-V. v. 29./6. 1926 beschloß, die Vorz.-Akt. zu pari zurückzukaufen und dadurch das A.-K. um 6000 RM auf 8 Mill. RM herabzusetzen. — Lt. G.-V. vom 2./11. 1926 Erhöht, um 4,5 Mill. in 45 000 Akt. zu 100 RM. Die neuen Aktien dienen zur Durchführ. der Fusion mit der Schebera A.-G. (s. a. oben). — Die G.-V. 11./12. 1928 beschloß zur Beseitig. der Unterbilanz in Höhe von 7 814 226 RM das A.-K. von 12 500 000 RM auf 2 500 000 RM durch Zusammenleg. der Aktien im Verh. von 5 : 1 herabzusetzen. Sodann wurde beschlossen, das A.-K. um 7 500 000 RM zu erhöhen, den alten Aktionären derart angeboten, daß auf 5 alte nicht zusammengelegte Aktien zu 100 RM bzw. eine zusammengelegte zu 100 RM eine neue Aktie zu 100 RM zu 100 % bezogen werden konnte. Ferner verpflichtete sich das Uebernahme-Konsortium, als Gegenwert für Ueberlassung der restlichen jungen Aktien den Aktionären auf je nom. 100 RM nicht zusammengelegte Aktien eine Barvergütung von 10 RM zu zahlen. — Lt. G.-V. v. 14./8. 1933 Herabsetzung des A.-K. in erleichterter Form von 10 000 000 RM auf 8 325 500 RM durch Einzieh. eigener Aktien.

**Großaktionäre:** Dresdner Bank rd. 85 %.

**8 % Anleihe von 1926.** 4 000 000 RM in Stücken zu 1000, 500 und 100 RM. Zs.: 1./4. und 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1931 ab durch Auslos. zu 102 % bis 1945; verstärkte Tilg. und Totalkündig. früh. zum 1./4. 1931 zulässig. Sicherheit: Die Anleihe wird durch Eintrag. einer Feingoldhyp. oder Feingoldgrundschuld zur Gesamthaft auf den in Neckarsulm beleg. Fabrikgrundstücken der Schuldnerin (152 000 qm Flächenausdehn.) nebst all. Zubeh. sichergestellt. Zahlst.: Heilbronn, Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Dresdner Bank, Handels- u. Gewerbebank Heilbronn A.-G.; Mannheim: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Dresdner Bank. Kapital u. Zs. werden bei Fälligkeit in gesetzl. Zahlungsmitteln bezahlt. Für jede geschuldete RM ist der in Reichswährung ausgedrückte Preis von 1/2700 kg Feingold, mind. aber der auf den Teilschuldverschreib. u. Zinssch. aufgedruckte volle RM.-Betrag zu zahlen. Der Goldpreis ist der im Reichsanzeiger jeweils zuletzt bekanntgegebene Londoner Goldpreis, umgerechnet nach dem Mittelkurs der Berl. Börse auf Grund der amtlichen Notierung für Auszahl. London am 7. Werktag vor dem Tage der Fälligkeit. Ergibt sich aus dieser Umrechnung für 1 kg Feingold ein Preis von nicht mehr als 2800 RM, so verbleibt es bei der Zahl. von einer Reichsmark für jede geschuldete RM in gesetzl. Zahlungsmitteln. Die Anleihe wurde im Mai 1926 freihändig zu 92,50 % verkauft. Kurs Ende 1927—1932: In Frankf. a. M.: 94, 89, 74, 75, 79,50\*, 65 %. Auch in Mannheim und Stuttgart notiert. — Zulass. an den